

# Engländer lieben „Sex“ – auf der Bühne

Schöne Frauen  
in englischen Gesellschaftsstücken



port. Mondair

Die schöne schlanke Jeannette Stuart,  
ein Frauentyp, den der Engländer leidenschaftlich gern auf der Bühne  
sieht: 50 % Lady, 25 % Sweetgirl, 25 % Vamp.  
(Als Mannequin in „Das ist ein Mädel!“)



port. Stern

Ein Stück, in dem die englischen Frauen  
besonders gewagt, weil von

„Während die Eltern schlafen . . .“  
zinnal ihre nie ausgesprochenen Wünsche erfüllt sehen: eine Lady wird leichtsinnig. Das Stück gilt in London als  
„schwarzer Seidenwänsche auf weißer Haut“ gesprochen wird, und weil das Wort „sex“ – soviel wie  
Simulidkeit – mehrmals fällt.

Das englische Theater-Publikum verzichtet auf Probleme und Tendenzen. Es legt weniger Wert darauf, daß das, was ihm vorgesetzt wird, „Bedeutung“ habe, als darauf, daß es „neu“

und „gefällig“ sei, wie unser berühmtester Theaterdirektor das ausgedrückt hat. Eine wahre Anslese hübscher, ja schöner Frauen präsentiert sich in den banalsten, sinnlosesten Theaterstücken, die sich die Londoner, eben dieser Frauen wegen, viele Hunderte von Malen vorspielen lassen. Weder Autor noch Direktor ver-

üßeln es der Kritik, wenn sie beim Versuch einer Inhaltsangabe resigniert von dem „unerzählbaren, mit Unlogik gespickten Inhalt“ spricht. Dafür wirbelt es in den beliebtesten Stücken von Späßen, Verwechslungen, akrobatischen Tänzen und – Bettszenen. Die englische Gesellschaft, noch immer dem „cant“.